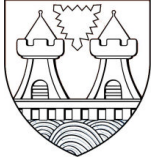
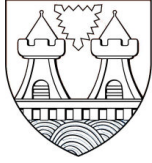


| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 2 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 40.01 | Anlagen: Fragenkatalog | | |
| Betreff: Erwerb der Wenzel-Hablik-Villa | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Ergebnis des Wertermittlungsgutachtens sowie von der Beantwortung des Fragenkatalogs Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Nein | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: | |
| Itzehoe, Datum 27.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke | | |



Der Schul- und Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 21.02.08 bereits mit dem Erwerb der Hablik-Villa befasst und eine Empfehlung zum Erwerb der Hablik-Villa an die Ratsversammlung ausgesprochen. Ebenso hatte der Ausschuss empfohlen, die jährlichen ungedeckten Folgekosten von rd. 16.000 € zu übernehmen.

Der von der CDU-Stadtfraktion in der Sitzung vom 21.02.08 überreichte Fragenkatalog zu den näheren Umständen der Lage und Finanzierung der Hablik-Villa ist mit den entsprechenden Antworten dieser Vorlage beigelegt.

Wenzel und Elisabeth Hablik Haus – Talstraße 14

Während der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 21.02.2008 wurde von Seiten der CDU der Verwaltung ein Fragenkatalog mit der Bitte zur Beantwortung vorgelegt.

Die Stadtplanungsabteilung hat die ihre Fachlichkeit betreffenden Fragen beantwortet. Die weiteren Fragen hat die Hablik-Stiftung beantwortet. Die Fragen 13. und 14. sowie 18. und 19 sind dabei zusammengefasst worden.

1. Sollte das Grundstück „Talstraße 14“ ins Stadtumbaugebiet „östlich der Hindenburgstraße“ einbezogen werden, werden dann die restlichen 240.000 Euro sicher aus Fördermitteln übernommen?

Das Grundstück „Talstraße 14“ ist nicht dafür vorgesehen, Teil des Stadtumbaugebiets „östlich der Hindenburgstraße“ zu werden, sondern soll aufgrund der direkten Nachbarschaft Impulse für die Quartiersentwicklung liefern. Gemäß dem von der Wenzel-Hablik-Stiftung vorgelegten Konzept kann das Haus als Gemeinbedarfs-einrichtung für Bevölkerung und Gäste, sowie als Polarisationspunkt der geplanten Kulturachse vom Museum zum Wohnhaus Wenzel und Elisabeth Habliks erheblich zur Aufwertung des Quartiers beitragen.

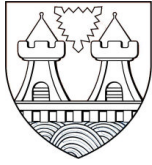
Um die Bedeutung des Anwesens für die Umgebung zu analysieren, wurde von der Stadtplanungsabteilung eine städtebauliche Einordnung des Wenzel und Elisabeth Hablik-Hauses vorgenommen, die dem Ausschuss in der Sitzung am 21.02.08 vorlag.

Maßgeblich für die Bewilligung der Fördermittel sind die Städtebauförderungs-Richtlinien des Landes Schleswig-Holstein. Das Grundstück „Talstraße 14“ kann Teil des Stadtumbaugebiets werden, muss aber nicht. Die Talstraße stellt sich als konsolidierter Wohnbereich dar, städtebaulicher Handlungsbedarf besteht dort nicht.

Da das Hablik-Haus nach Erwerb durch die Stadt eine Gemeinbedarfs- und Folge-einrichtung (s. B.3.3 StBauFR 2005) darstellt und damit positive Auswirkungen auf das gesamte Quartier zu erwarten sind, kann es auch außerhalb des eigentlichen Stadtumbaugebiets liegen und dennoch Fördermittel erhalten.

2. Ist es sicher, dass das Fördergebiet überhaupt erweitert werden kann?

Aus der Beantwortung von Frage Nr.1 ergibt sich, dass das Stadtumbaugebiet zur Bewilligung der Fördermittel nicht zwangsläufig räumlich erweitert werden muss.



3. Haben diesbezüglich Gespräche stattgefunden? Wenn ja, wann, mit wem und welchem Ergebnis?

Die Beantwortung ergibt sich aus Antwort zu Frage 1 und 2 und 7. Weiterhin wurde mit dem beauftragten Sanierungsträger der LEG – Herrn Holst - gesprochen.

4. Stehen die 240.000 Euro in diesem Jahr schon bereit?

Nein, hier müsste eine Mittelbereitstellung im I. Nachtragshaushalt erfolgen.

5. Auf welche Kaufsumme kommt der Gutachterausschuss des Kreises?

Das Gutachten –allerdings nicht vom Gutachterausschuss des Kreises- ist fertig und liegt dem Amt für Schulen, Sport und Kultur vor. Das Gutachten schließt mit einem Verkehrswert von 350.000 €.

6. In welchem baulichen Zustand befindet sich das Objekt genau?

S. Antwort 5.

7. Wann hat die Stadt eine Begehung durchgeführt?

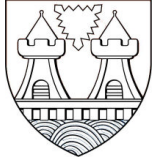
Eine Besichtigung des Hauses in der Talstraße 14 fand mit Vertretern des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein und der Stadt Itzehoe am 04.10.2007 statt. Am 04.03.2008 folgte eine umfassende Begehung des Hauses durch den beauftragten Gutachter und Sachverständigen für die Verkehrswertermittlung, Herrn Lüders, durch die Vertreterin der Stadtplanungsabteilung Frau Dürkes, durch den Vertreter der LEG, Herrn Holst und den Vorstandsvorsitzenden der Wenzel-Hablik-Stiftung, Herrn Brommer.

8. Hat eine Kreisbrandschutzinspektion stattgefunden? Wenn ja, zu welchem Ergebnis ist sie gekommen? Wenn nein, ist eine solche geplant?

Nein. Dieses Erfordernis besteht bisher für ein Wohngebäude nicht. Im Falle einer Einrichtung als „Museum“ werden alle Maßnahmen (Brandmeldeanlage usw.) getroffen, die für den sicheren Betrieb des Hauses erforderlich sind, einschließlich einer Brandschau.

9. Ist wegen des bestehenden Denkmalschutzes der Urzustand wiederherzustellen?

Siehe Frage 10.



10. Gibt es sonstige Auflagen für den Denkmalschutz?

Das Haus Talstraße 14 ist als eingetragenes Kulturdenkmal in der Denkmalliste des Kreises Steinburg aufgeführt.

Dies bedeutet, dass folgende Punkte unter Berücksichtigung des Denkmalschutzgesetzes (DSchG) zu beachten sind:

Die Instandsetzung und Veränderung des Kulturdenkmals sowie Veränderungen in seiner Umgebung, wenn selbige geeignet sind, den Eindruck des Kulturdenkmals wesentlich zu beeinträchtigen, bedürfen der Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde nach § 9 DSchG.

Weiterhin bedürfen Arbeiten, die Kulturdenkmale gefährden können, der Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde, sofern dies gemäß § 5 DSchG durch Verordnung festgelegt wurde.

Die Eigentümer haben ferner für die Erhaltung des Kulturdenkmals zu sorgen (§ 12 DSchG) und haben den Denkmalschutzbehörden und ihren Beauftragten die Besichtigung von Kulturdenkmälern zu gestatten und ihnen Auskunft zu geben, soweit dies zur Durchführung des Denkmalschutzes erforderlich ist (§ 13 DSchG).

Auch sind bei öffentlichen Planungen und Maßnahmen die Denkmalschutzbehörden so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Belange in die Abwägung mit anderen Belangen eingestellt und die Erhaltung und Nutzung der Kulturdenkmale sichergestellt werden können (§ 18 DSchG).

11. Wie ist die Parkplatzsituation im Gebiet Talstraße? Wird eventuell Ablöse fällig?

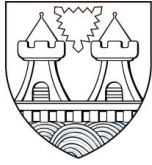
Die Parkplatzsituation im Umfeld des Grundstücks Talstraße 14 ist derzeit noch unzureichend.

Im Zusammenhang mit dem Stadtumbaugebiet „östlich der Hindenburgstraße“ und gemäß des planerischen Leitbildes wird hier eine Neuordnung der öffentlichen und privaten Park- und Stellplatzflächen angestrebt. Bei dieser Neuordnung sollen die Anforderungen an die Parkplätze für die Besucher des Hablik Hauses berücksichtigt werden.

12. Können die Baumaßnahmen durch vorliegende Spendenzusagen und Absichtserklärungen finanziert werden oder muss die Stadt zusätzlich Geld aufbringen?

Die Stiftung war bislang aufgrund einer eigenen sehr groben Einschätzung von Kosten für die Baumaßnahmen von rd. 370.000 € ausgegangen (siehe Nutzungskonzept vom 19.01.2008). Inzwischen liegt eine Kostenschätzung eines Architekten vor, die sich an dem „Ideal eines weitestgehend originalgetreuen Rückbaus auf den Stand Hablik“ orientiert. Diese Kostenschätzung liegt bei rd. 670.000 €.

Die Stiftung und das Landesamt für Denkmalpflege sind sich darin einig, dass sich der tatsächliche Renovierungsaufwand in dem Korridor der genannten Kostenschät-



zungen bewegen wird. Dies wird abhängig sein von den noch ausstehenden Gesprächen mit Zuwendungsgebern.

Derzeit liegen Spendenzusagen und bezifferte Absichtserklärungen in einer Gesamtsumme von rd. 260.000 € vor. Weitere mündliche –aber noch nicht bezifferte- Absichtserklärungen lassen die Annahme zu, dass ein Finanzierungsrahmen dargestellt werden kann, der die derzeit noch bestehende Finanzierungslücke annähernd schließen kann. Für die hierfür nötigen Gespräche ist es aber erforderlich, dass die Stiftung die Nachhaltigkeit des Projektes durch Erklärungen der Stadt Itzehoe entsprechend der Beschlussempfehlung des Schul- und Kulturausschusses vom 21.02.08 nachweisen kann.

Ohne eine solche Erklärung wird es nicht gelingen, weitere Drittmittel zu beschaffen. Die Investitionen sollen ausschließlich aus Spenden und Zuwendungen finanziert werden; an eine Beteiligung der Stadt an den Restaurierungskosten ist seitens der Stiftung nicht gedacht.

13. Wer soll nach Erwerb Betreiber des Hauses und damit für die Unterhaltung verantwortlich sein?

14. Wann ist die rechtliche Situation bezüglich der Eigentumsverhältnisse geklärt? Bleibt die Stadt Besitzer oder die Stiftung?

Als Betreiber des Hauses wird die Wenzel-Hablik-Stiftung fungieren. Die laufenden Unterhaltungskosten werden von der Stiftung, soweit möglich, durch Einnahmen finanziert. Der verbleibende Anteil muss durch einen erhöhten Zuschuss der Stadt an die Stiftung ausgeglichen werden.

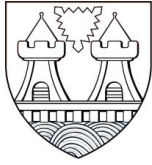
15. Welche Vorschläge hat die Wenzel-Hablik-Stiftung das Haus kostenneutral zu bewirtschaften?

Aus den Erfahrungen mit dem Betrieb des Museums geht die Stiftung davon aus, dass ein kostendeckender Betrieb des Hablik-Hauses nicht zu erreichen sein wird. Die Stiftung wird aber - wie bereits beim Museum – durch das Einwerben weiterer Spenden versuchen, die ungedeckten Kosten soweit möglich zu reduzieren.

16. Wie hoch ist der derzeitige Gesamtzuschuss der Wenzel-Hablik-Stiftung incl. der Förderung durch die Sparkasse?

Der derzeitige allgemeine Zuschuss der Stadt beträgt 30.000 €, der der Sparkasse seit 1997 unverändert 46.000 €. Es muss darauf hingewiesen werden, dass der Zuschuss der Stadt bis einschließlich 2001 55.000 € betrug. Bei der derzeitigen Zuschusslage fehlen der Stiftung allein für den Betrieb des Museums jährl. 25.000 €, die sie durch Spenden Dritter und Einschränkungen im Ausstellungsetat versuchen muss zu kompensieren.

17. Wie sollen die geplanten 2000 Besucher ohne feste Öffnungszeiten des Hauses erreicht werden?



Aufgrund der derzeit jährlich rd. 5.000 Besucher des Museums sollte es gelingen, aus diesem Besucherkreis und durch zusätzliche Interessierte, diese Zahl zu erreichen.

18. Sollte die vorliegende Kostenaufstellung der Bewirtschaftungskosten sich als unrealistisch erweisen, wer soll dann den zusätzlichen Fehlbetrag übernehmen?

19. Sollten die Bewirtschaftungskosten künftig steigen (etwa durch steigende Energiekosten), wer soll die Fehlbeträge übernehmen?

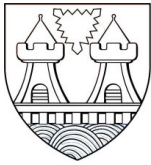
Da die gesamten Aufwendungen der Stiftung zu annähernd 100 % aus Drittmitteln finanziert werden müssen (weil die Stiftung nur über ein sehr geringes Finanzvermögen verfügt), kann sie Kostensteigerungen nur durch weitere Drittmittel abdecken.

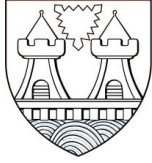
20. Haben Gespräche mit der Region IZ stattgefunden? Gibt es Möglichkeiten, dass sich die Region IZ am Kaufpreis bzw. an den Bewirtschaftungskosten beteiligt?

Die Angelegenheit wurde in der Lenkungsgruppe der Region IZ am 23.01.2008 erörtert. Aufgrund eines Wunsches des Vorstandsvorsitzenden der Hablik-Stiftung wurde die Region um ein positives Votum zu dem Vorhaben gebeten. Die Lenkungsgruppe verständigte sich darauf, dass sie sich mit der Angelegenheit erneut befassen werde, wenn die Stadt sich dafür ausgesprochen hat, das Projekt finanziell und ideell zu unterstützen.

21. Sind seitens der Wenzel-Hablik-Stiftung Möglichkeiten des Sponsorings durch Dritte geprüft worden?

Hinsichtlich der erforderlichen Restaurierungskosten wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen. Im übrigen kann die Stiftung nur durch permanentes Einwerben von Spenden den Betrieb sicherstellen, weil die derzeitigen Zuwendungen der Stadt und die der Sparkasse bereits jetzt nicht ausreichen, um das Museum zu betreiben. Die Stiftung hat in den vergangenen sechs Jahren insgesamt rd. 118.000 € an Spenden beschafft, das sind durchschnittlich jährlich rd. 19.700 €. Ob dieser Wert steigerungsfähig ist, bleibt abzuwarten

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 3 |
| | Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: theater itzehoe | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 46.02 | Anlagen: Spielplan 2008/2009 | | |
| Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Spielplanes 2008/2009 des theater itzehoe | | | |
| Beschlussvorschlag: Vom Spielplan 2008/2009 wird zustimmend Kenntnis genommen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | |
| Gegenzechn. Amtsleiter o.V.i.A. | | | |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum 27.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Schul- und Kul-
turausschuss**
Datum **09.04.2008**
TOP 3

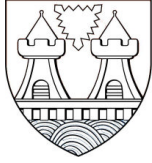
Der Spielplan für die Spielzeit 2008/2009 ist im Entwurf fertig gestellt und wird hiermit dem Schul- und Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen der Ringe werden seitens der Theaterdirektion bei Bedarf weitere Erläuterungen gegeben.

| Finanzielle Auswirkungen | X | ja (bitte erläutern) | | nein |
|--|----------|----------------------|--|------|
| Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2008 bereitgestellt, sowie entsprechende Verpflichtungsermächtigungen für 2009 vorhanden. | | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 4 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: theater itzehoe | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 46.02 | Anlagen: Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe | | |
| Betreff: theater itzehoe hier: Vorstellung des Kinder- und Jugendspielplanes 2008/2009 des theater itzehoe | | | |
| Beschlussvorschlag: Vom Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe wird zustimmend Kenntnis genommen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum 27.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Rüdiger Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.2008
TOP 4

Der Kinder- und Jugendspielplan 2008/2009 des theater itzehoe ist im Entwurf fertig gestellt und wird hiermit dem Schul- und Kulturausschuss zur Kenntnis gegeben.

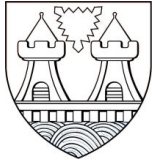
Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Sitzungsvorlage waren noch nicht alle Stücke fest gebucht und es lagen teilweise noch keine genauen Texte vor. Zu diesen Veranstaltungen werden seitens der Theaterpädagogik während der Sitzung mündliche Erläuterungen gegeben.

Um Wiederholungen zu vermeiden wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

Zu den einzelnen Veranstaltungen werden seitens der Theaterdirektion und Herrn Winter als Theaterpädagoge bei Bedarf weitere Erläuterungen gegeben.

| Finanzielle Auswirkungen | X | ja (bitte erläutern) | nein |
|--|----------|-----------------------------|-------------|
| Entsprechende Haushaltsmittel sind im Haushalt 2008 bereitgestellt, sowie entsprechende Verpflichtungsermächtigungen für 2009 vorhanden. | | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 5 |
| | Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Amt 40 | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 40.01/40-14-11 | Anlagen: | | |
| Betreff: Einrichtung einer „Offenen Ganztagschule“ an der Klosterhofschule <u>hier</u>: Bildung einer Fachkommission „Kunst im öffentlichen Raum“ | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss beschließt die Bildung einer Fachkommission „Kunst im öffentlichen Raum“ für die Hauptschule Klosterhof-Schule. Angehörige dieser Kommission sollen sein: - 2 Mitglieder des Schul- und Kulturausschusses - 2 Vertreter der Klosterhof-Schule - 1 Vertreter der Verwaltung - Herr Roger Tetzlaff (Beauftragter für Kunst im öffentlichen Raum beim Bundesverband Bildender Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein) - Frau Simone Laubach, Leiterin des Wenzel-Hablik-Museums Die Kommission wird beauftragt, einen Künstler/eine Künstlerin und ein Kunstwerk auszuwählen. Danach ist der Ausschuss entsprechend zu informieren | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: | |
| Itzehoe, Datum 12.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
09.04.08
TOP 5

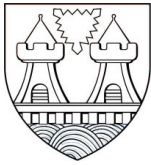
Die Investitionsbank Schleswig-Holstein hat mit Bescheid vom 02.11.2007 darauf hingewiesen, dass bei der Maßnahme „Offene Ganztagschule“ Anbau Klosterhofschule die Richtlinien über Kunst im öffentlichen Raum zu beachten sind. Aus den als zuwendungsfähig anerkannten Baukosten von 362.500 € ist ein Betrag von 1,7 % aus den Kostengruppen 3.1 Baukonstruktion und 3.2 Installation (267.121,84 €) nämlich 4.541,07 € für Kunst im öffentlichen Raum vorzusehen.

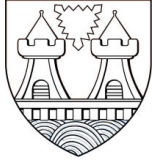
Entsprechend dem gemeinsamen Erlass der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, des Ministers für Frauen, Bildung, Weiterbildung und Sport, des Ministers für Finanzen und Energie und des Innenministers vom 15.06.1994 bieten sich bei der Realisierung des Projektes „Kunst im öffentlichen Raum“ zwei Möglichkeiten:

- a) Bildung eines eigenen Sachverständigengremiums (Kunstbeiräte, Fachkommission, Preisgericht) erweitert um zwei Vertreter/Innen der Kunstkommission oder
- b) Einschaltung der Kunstkommission, die die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur gebildet hat. Diese ist um zwei Mitglieder aus dem kommunalen Bereich zu erweitern; dabei sollen sowohl politische Repräsentantinnen und Repräsentanten als auch die Verwaltung vertreten sein

Aufgrund der Erfahrungen, die im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kaiser-Karl-Schule, der Wolfgang-Borchert-Realschule und der Grundschule Sude-West gemacht wurden, schlägt die Verwaltung dem Schul- und Kulturausschuss vor, sich für die Alternative a) zu entscheiden. Zum einen ist der Personenkreis überschaubarer, zum anderen sind überwiegend die Personen in der Kommission vertreten, die von der Realisierung des Projektes direkt betroffen sind (Schule und Schulträger). Weiterhin ist die fachliche Beratung durch den Beauftragten für Kunst im öffentlichen Raum beim Bundesverband bildender Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein, Herrn Roger Tetzlaff, gewährleistet. Herr Tetzlaff, zugleich Mitglied der vom Land Schleswig-Holstein gebildeten Kommission „Kunst im öffentlichen Raum“ schlägt vor, ein Sachverständigengremium aus sieben Personen zu bilden, wobei die künstlerische Seite mit vier Personen vertreten sein sollte. Nach seiner Aussage hat er in der Vergangenheit bereits mit Frau Simone Laubach, Leiterin des Wenzel-Hablik-Museums gute Erfahrungen gesammelt. Weiterhin sollten zwei Kunstlehrer der Schule sowie drei Mitglieder des Schulträgers in dieser Gruppe mitwirken.

Die Gremiumsmitglieder, die den Schul- und Kulturausschuss vertreten, sind von diesem zu benennen, die Vertreterin/der Vertreter der Klosterhof-Schule vom Schulleiter.

| | | | |
|--|---|---|--|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 6 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 40.01 | Anlagen: Schreiben des Herrn Dr. Ritter | | |
| Betreff: Ehrung des Schriftstellers Johann Gottwerth Müller zum 180. Todestag | | | |
| Beschlussvorschlag: Wird in der Sitzung formuliert. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: | |
| Itzehoe, Datum 13.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.08
TOP 6

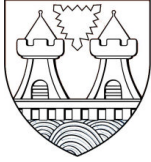
Am 23 Juni 2008 jährt sich der Todestag des Schriftstellers Johann Gottwerth Müller zum 180. Male.

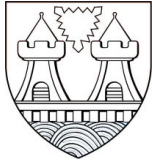
Aus diesem Grund hat der Itzehoer Privatdozent Herr Dr. Alexander Ritter vorgeschlagen, den bedeutendsten Schriftsteller der Stadt Itzehoe mit einer öffentlichen Veranstaltung zu würdigen.

Um der Bevölkerung nicht nur den Literaten in Erinnerung zu rufen sondern auch ein Stück Stadtgeschichte, regt Herr Dr. Ritter an, anlässlich eines Empfangs durch die Stadt Itzehoe durch Vorträge (Ein Referent von außen, Anerkennungshonorar; Zweiter Referent Dr. Ritter) und durch eine Ausstellung von Büchern, Dokumenten und Briefen im Ständesaal dieses Datum in angemessener Weise wahrzunehmen.

Weitere Einzelheiten sind dem beiliegenden Schreiben Dr. Ritters zu entnehmen.

Haushaltsmittel sind für diese Veranstaltung weder eingeplant noch vorgesehen.

| | | | |
|--|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 7 |
| | Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 09.04.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Amt für Schulen, Sport und Kultur | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 40.02 | Anlagen: Entwurf eines Schulentwicklungsplanes 2016/17 für die Stadt Itzehoe, Stellungnahmen der Schulen und Ämter zum Planentwurf | | |
| Betreff: Schulentwicklungsplan 2016/17 für die Stadt Itzehoe | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Schul- und Kulturausschuss nimmt vom Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2016/17 der Stadt Itzehoe Kenntnis und empfiehlt der Ratsversammlung, die vorgelegte Fachplanung, ggf. unter Berücksichtigung der in der Aussprache festgehaltenen Entwicklungsvorstellungen, zu beschließen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. O.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum 27.03.2008 | Unterschrift Bürgermeister gez. Rüdiger Blaschke | | |



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
Schul- und Kul-
turausschuss
Datum 09.04.2008
TOP 7

In der Sitzung am 28.11.2007 hat der Schul- und Kulturausschuss die hauptamtliche Verwaltung mit der Erarbeitung eines Entwurfs einer Schulentwicklungsplanung beauftragt. Der Entwurf wurde am 21.02.2008 in öffentlicher Sitzung im Ausschuss diskutiert und mit den dazu ergangenen Beschlussfassungen zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung gegeben.

Mit der heute dargebrachten Sitzungsvorlage wird der Entwurf eines Schulentwicklungsplanes für den Planungszeitraum 2007/08 bis 2016/17 – mit Trendentwicklungen bis 2031/32 – für die Stadt Itzehoe in überarbeiteter Fassung vorgelegt. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen und Ergänzungen wurden zur besseren Lesbarkeit grau hinterlegt.

Hinsichtlich der in der vorangegangenen Sitzung ergangenen Planungsaufträge Nr. 1 bis 3 und 6 wird insbesondere auf die Ausführungen unter Abschnitt 8 der vorgelegten Planunterlagen verwiesen. Bei der Frage nach einem Umzugstermin für das Förderzentrum an den Standort der Hauptschule Sude besteht noch weiterer Klärungsbedarf. Aus Sicht der Schulleitung der AVS und der Verwaltung wird ein Termin kurz vor Schuljahresbeginn 2009/10 für erforderlich gehalten. Diesbezügliche Gespräche mit den Schulleitern der Pestalozzi-Schule und der Hauptschule Sude sind bereits terminiert bzw. erst nach den Osterferien zu erwarten.

Eine organisatorische Verlagerung der Hauptschule Sude an die Wolfgang-Borchert-Realschule ist aus schulbaulichen Gründen nicht sinnvoll. Die weitere Planung geht daher von einer Auflösung der Hauptschule Sude aus. Aus diesem Grunde wird es für notwendig erachtet, an der Hauptschule Sude in den kommenden Schuljahren auf eine Klassenneubildung in der Eingangsstufe zu verzichten. Da ein vollständiges Auswachsen der Schüler am Standort Sude aus zeitlichen Gründen nicht abgewartet werden sollte, erscheint eine Übernahme der verbleibenden Klassenverbände durch die Klosterhof-Schule und Hauptschule Lübscher Kamp derzeit unumgänglich. Entsprechende Gespräche zwischen den betroffenen Schulleitungen und dem Schulträger sind geplant. Alternativ wäre dabei zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen bereits ab dem Schuljahr 2008/09 die aktuellen Jahrgangsstufen fünf und sechs der Hauptschule Sude an die anderen Hauptschulstandorte umziehen könnten. Hierdurch wäre es den betroffenen Klassenverbänden gestattet, schneller und für eine zeitlich längere Dauer mit ihren künftigen Schulen zusammenzuwachsen. Eine Beantwortung der Planungsaufträge Nr. 5 und 7 war aus zeitlichen Gründen zum gewünschten Sitzungstermin nicht möglich.

Im Rahmen einer vom 11. Februar bis 14. März 2008 durchgeführten Anhörung, erhielten die Leitungen der städtischen Schulen formal die Möglichkeit, zum vorgelegten Entwurf der Schulentwicklungsplanung eine Stellungnahme abzugeben. Hierdurch ergab sich die Gelegenheit, aus pädagogischer Sicht auf die Besonderheiten der jeweiligen Standorte, ihre räumliche Situation und pädagogischen Zielsetzungen einzugehen und entsprechende Erwartungen gegenüber dem Schulträger zu formulieren. Darüber hinaus wurden die Ämter und Abteilungen der Stadtverwaltung um Anregungen und Hinweise zum Planentwurf gebeten.

Die bis zum vorliegenden Entwurf der Schulentwicklungsplanung eingegangenen Stellungnahmen sind durchgehend als konstruktiv zu kennzeichnen und liefern wertvolle Hinweise für die künftige Entwicklung des Schulwesens in Itzehoe. Dem Schulträger werden die Anregungen und Hinweise anliegend zur Kenntnis gebracht. Das von der Realschule am Lehmwohld angekündigte Eckpunktepapier hat das Amt für Schulen, Sport und Kultur nicht zeitgerecht erreicht und wird nachgeliefert. Im Weiteren wird auf die Inhalte des anliegenden Planentwurfs verwiesen.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist geplant, den vorliegenden Planentwurf auch für die Beratungen der Ratsversammlung am 17. April 2008 zu verwenden. Soweit sich noch Änderungen oder Ergänzungen zur gegenwärtigen Planfassung ergeben, werden diese durch einen Austausch einzelner Seiten berücksichtigt werden.